

an Menschen aus den Ländern außerhalb Europas mit geregelter Aufenthalt. Wie viele Projekte bei IN VIA funktioniert es nach dem Prinzip „Migrant*innen helfen Migrant*innen“ desselben Kulturkreises. In Themenblöcken wie "gesundheitliche Versorgung", "Versicherungen in Deutschland", "gesunde Ernährung mit wenig Geld" oder "Mobilität in Deutschland" wurden bislang elf Multiplikator*Innen geschult, um ihr Wissen dann in eigenen Gruppen an Drittstaatsangehörige weiterzugeben.

„Das funktioniert wunderbar“, so Geschäftsführerin Friebe, „als eine Art Coach nehmen sie viele Funktionen wahr: Sie sind Mittler*innen und Vermittler*innen.“ Und sie können ihre eigenen Talente einbringen. Neu dabei ist: Das Angebot richtet sich an Frauen und Männer mit Migrationsgeschichte – und zwar aus dem gesamten Einzugsbereich der Diözese Augsburg. Unser Foto entstand in der Schulung „Erziehungstraining“.

Dass viele Kurse coronabedingt online stattfinden mussten, ist deshalb nicht unbedingt ein Nachteil. „So können wir deutlich mehr Multiplikator*innen und Teilnehmer*innen außerhalb Augsburgs erreichen“, betont Chancencoach Anne Schubert, die dem Multiplikator*innen-Team begleitend zur Seite steht. Sie bewundert den Einsatz „ihrer“ Ehrenamtlichen, die oft über den eigenen Schatten springen müssen. „Zuerst war ich sehr schüchtern“, sagt M., jetzt „traue ich mich, Sachen auszuprobieren.“ E. hat seine anfängliche Angst überwunden und fühlt sich mutig: „Ich kann spontan sprechen (...). Ich fühle mich frei und zufrieden.“

Die IN VIA-„Coaches“ feilen aber auch zuhause an ihrem Wortschatz. Da werden vor dem Schlafengehen noch Texte in deutscher Sprache gelesen oder vor den Kursen nach einfachen Synonymen für schwer erklärbare Wörter gesucht. Ein Aufwand, der nicht nur ihren Schützlingen in den Kursen entgegen kommt. „Ich erledige vieles ohne Hilfe, ohne Dolmetscher“, freut sich E. Und: „Ich kenne Deutschland und die Deutschen besser als früher.“ Auch davon profitieren jene, die ihre Workshops besuchen. „Wir geben wichtige Informationen weiter“, sagt Multiplikator T. Seine Kollegin R. ergänzt: „Wir diskutieren über ein Thema und können miteinander reden (...) und interagieren. Es ist wie eine Art ‚Gesellschaftstreffen‘.“ Denn mit FIDA & FEDA kommen verschiedene Kulturen zusammen.

Wer mehr über das Projekt wissen will, erhält nähere Infos bei Koordinatorin Elvira Friebe, telefonisch unter der Nummer 0176 75882233 oder per mail to elvira.friebe@invia-augsburg.de

(Text: Annette Bieber)